Biomassenutzung und Naturschutz – erste Ergebnisse aus der Region

Dipl-Ing. agr Gerd Ostermann, Birgel
Biotopbetreuer – Landkreis Vulkaneifel

b n l
bürogemeinschaft
für naturschutz
und landschaftsökologie

Naturschutzgebiete als Kulturlandschaftsbiotope

extensive Nutzungen erhalten Kulturlandschaften:

- Mähen
- Beweiden
- Auf-den-Stock-setzen (Hecken, Niederwälder)

Beseitigen von Fehlentwicklungen

- z.B. Fichten in der Aue
- Kiefern auf Magerrasen
- Weiden auf Feuchtwiesenstandorten

Problem im Naturschutz:
Eutrophierung von Standorten

vermindern durch Biomasseentzug

bnl
bürogemeinschaft
für naturschutz
und landschaftsökologie

Bisherige Instandsetzungen

teuer und aufwändig

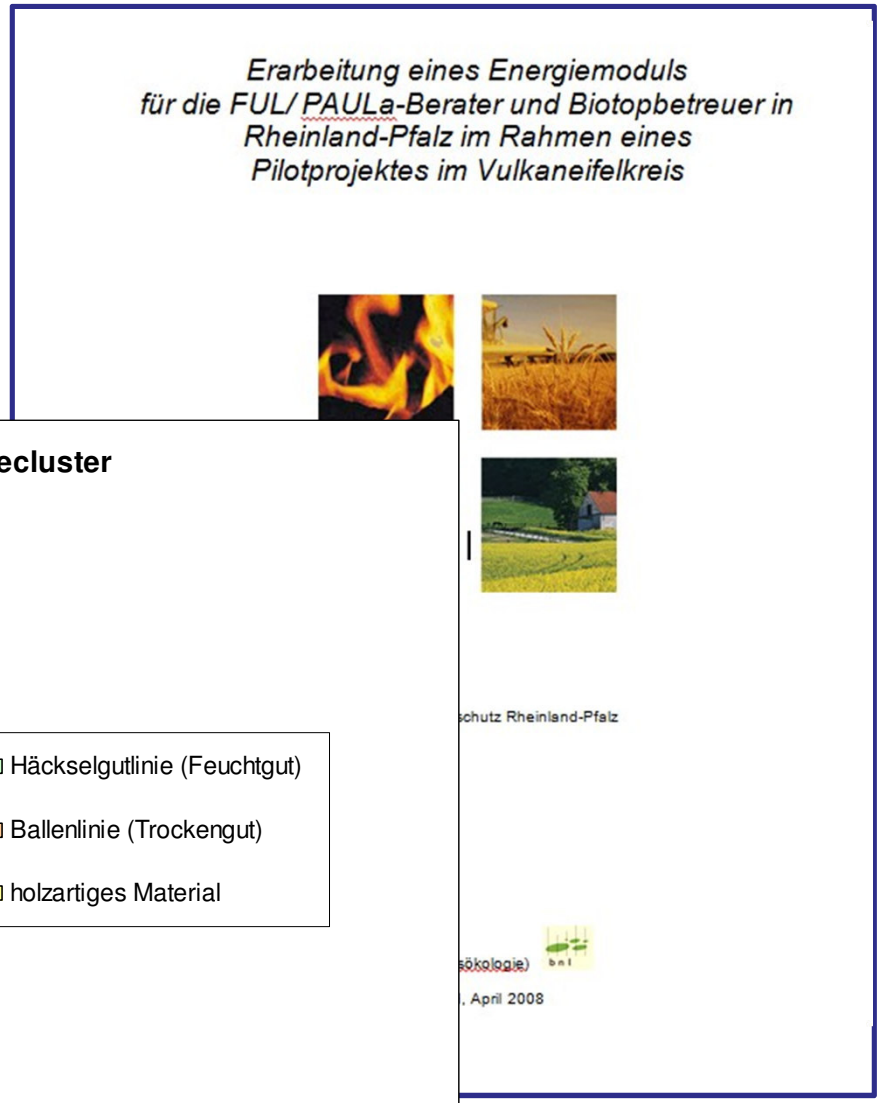
bnl
bürogemeinschaft
für naturschutz
und landschaftsökologie

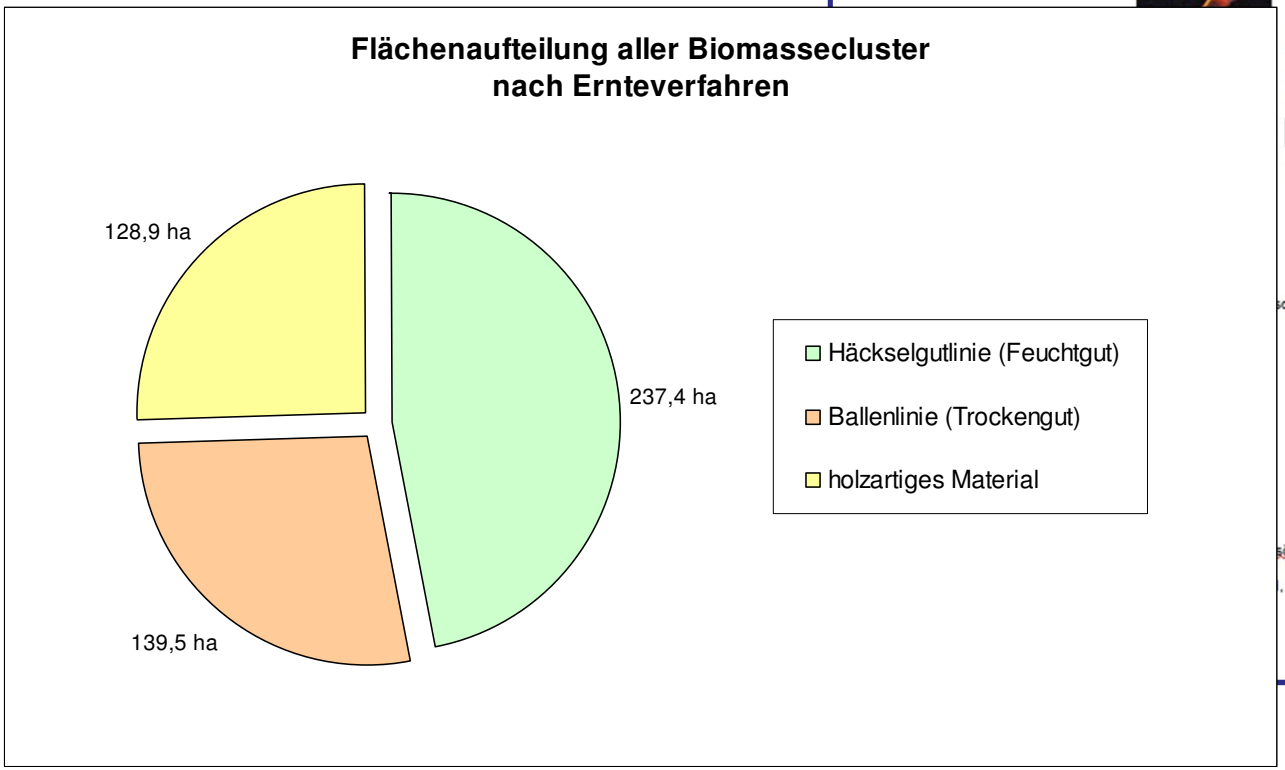
Bisherige Instandsetzungen

- ablagern
- hacken
- verbrennen

bnl
bürogemeinschaft
für naturschutz
und landschaftsökologie

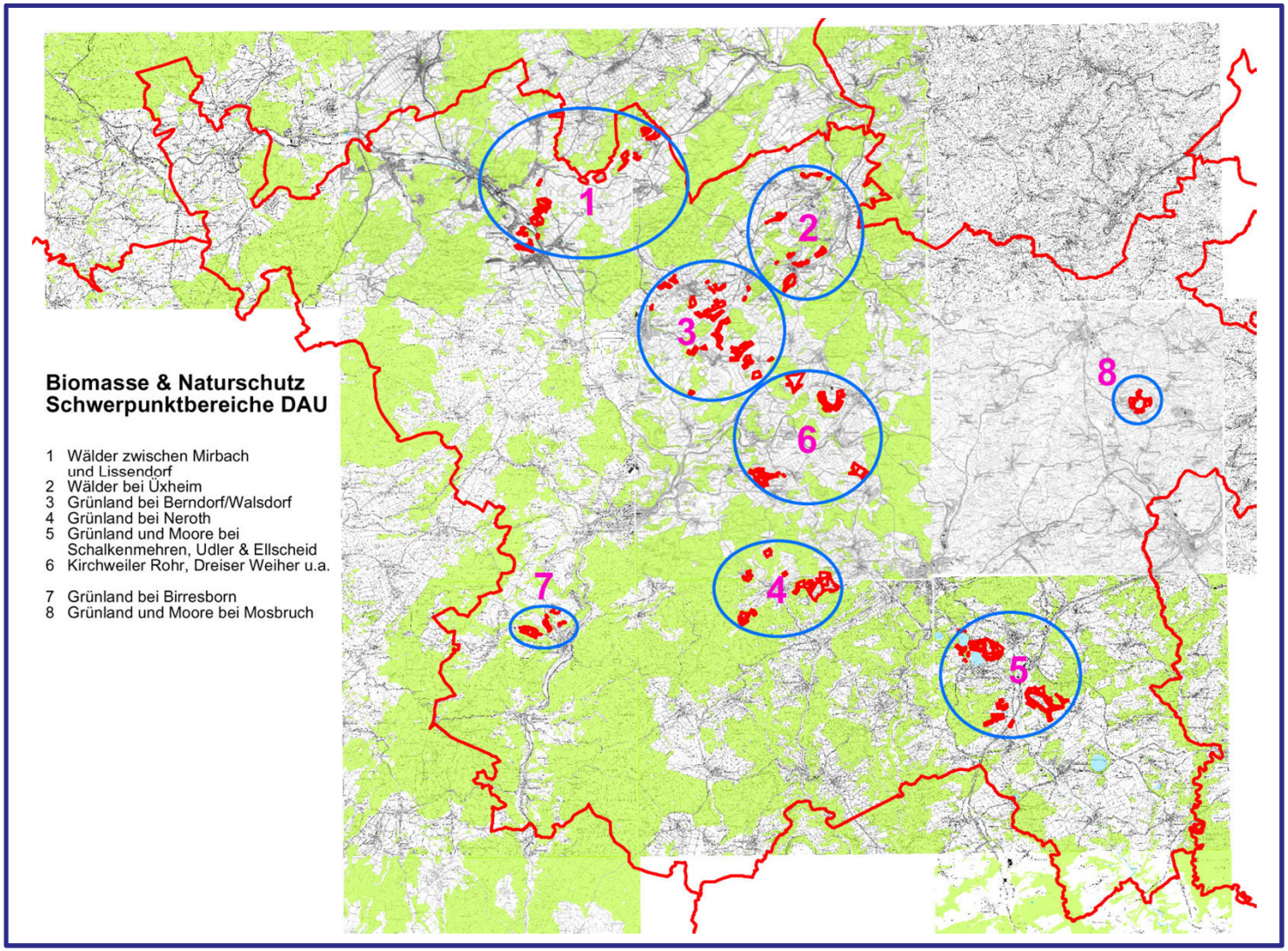
Pilotstudie des IfaS 2008 - Kreis Vulkaneifel





b n l
bürogemeinschaft
für naturschutz
und landschaftsökologie

Pilotstudie des IfaS 2008 - Kreis Vulkaneifel



bnl
bürogemeinschaft
für naturschutz
und landschaftsökologie

Aktueller Stand

- **Halmgutartige Biomasse:**
  vergären oder verbrennen z. Zt.
  keine effektive Lösung
- Weideflächen werden knapper (Grünland-umbruch, Biogasanlagen)
- Heunutzung und –vermarktung wird durch Flächenknappheit lukrativer

- **Holzartige Biomasse:** zunehmend interessanter
- Anzahl der Abnehmer (Holzhackschnitzelheizungen, Holzkraftwerke) steigt

Beispiele
Baumberg bei Wiesbaum 2007

bnl
bürogemeinschaft
für naturschutz
und landschaftsökologie

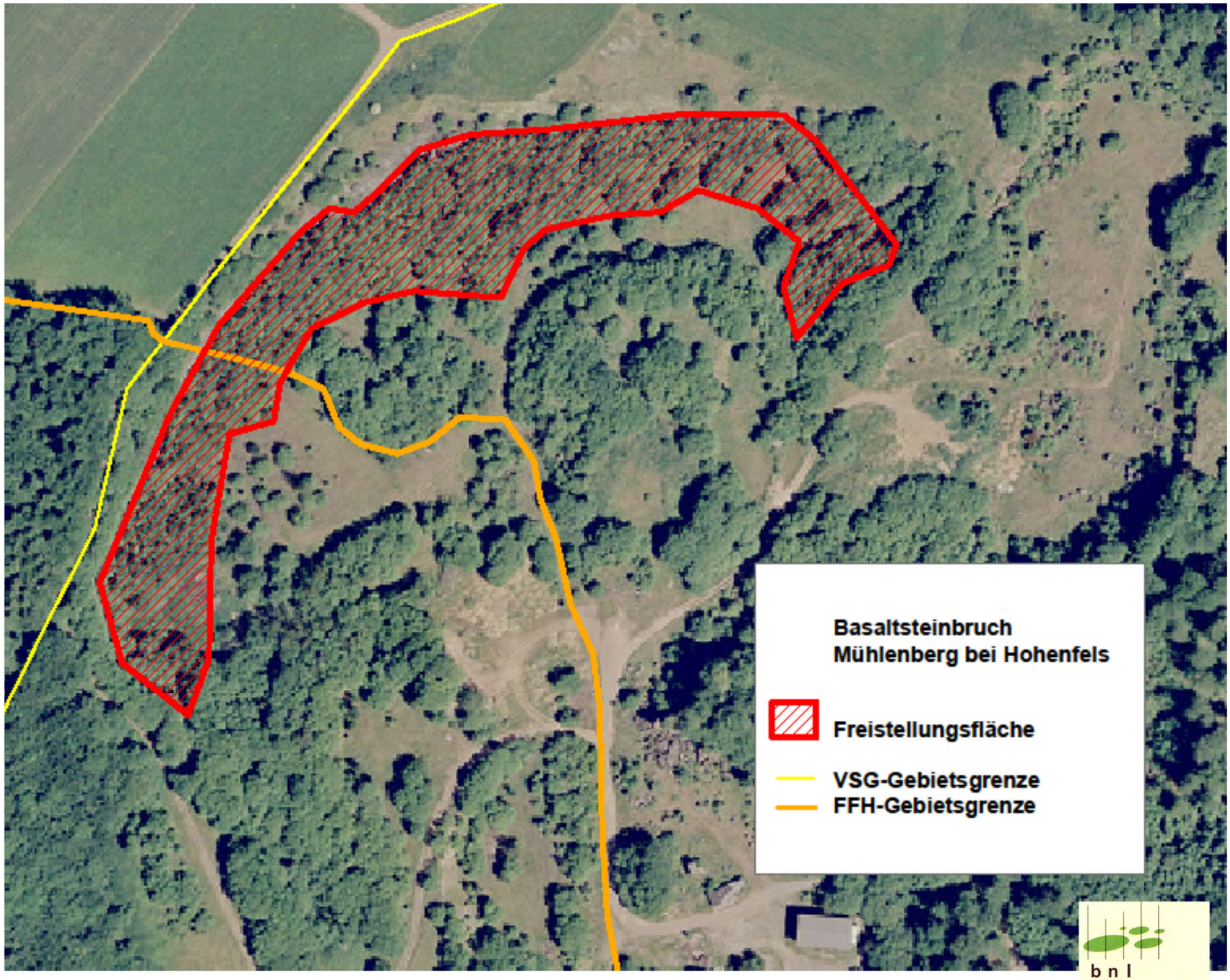
Beispiele
Weinfelder Maar 2008

bnl
bürogemeinschaft
für naturschutz
und landschaftsökologie

Beispiele – Mäuerchenberg bei Feusdorf

Beispiele

bnl
bürogemeinschaft
für naturschutz
und landschaftsökologie



b n l
bürogemeinschaft
für naturschutz
und landschaftsökologie

VSG Vulkaneifel – Uhu-Brutplatz Basaltgrube Hohenfels

November 2011

Oktober 2011

bnl
bürogemeinschaft
für naturschutz
und landschaftsökologie

Perspektiven

- energetische Verwertung von holzartigem Material aus der Biotoppflege als **„Regelfall“**
- **Qualitätsverbesserung** bei der Hackschnitzelerzeugung durch Sieb- und Trocknungsanlagen
- Erarbeitung von **Hiebsplänen** für kommunale Hackschnitzelheizungen (z.B. VG Hillesheim, VG Obere Kyll)
- ggf. regelmäßige Nutzung von Holz aus Schutzgebieten nach dem Prinzip von **Kurzumtriebsplantagen** (z.B. Grauerlen- und Rhobinien-bestände, Steinbrüche, Weidenbestände, Niederwälder)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Gerd Ostermann, bnl

b n l
bürogemeinschaft
für naturschutz
und landschaftsökologie